



Das Rechenzentrum der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ in Dresden pflegt den Erfahrungsaustausch mit mehr als zehn Rechenzentren und anderen wissenschaftlichen Institutionen in der Sowjetunion. Unser Bild: An der Rechenanlage „Minsk 22“ arbeitet Ute Stöckert; im Hintergrund Dr.-Ing. Joachim Bechtel (r.) mit dem Studenten Heinz Schumann.

Foto: ADN-ZB/Häßler

Auf Grund ihres spezifischen Charakters, der Einheit von rationaler und emotionaler Wirkung, sind besonders künstlerische Erlebnisse geeignet, sozialistische Lebens- und Verhaltensweisen zu prägen. Es gibt schon viele gute Initiativen, durch interessante und vielseitige geistig-kulturelle Erlebnisse diese Entwicklung zu unterstützen. Das unmittelbare Kunsterlebnis, die Diskussion um alle Fragen, die das Leben stellt, und die eigene künstlerische Betätigung tragen immer und überall dazu bei, hochqualifizierte sozialistische Persönlichkeiten, die ihren Platz in der sozialistischen Gesellschaft bewußt einnehmen, heranzubilden.

Zugleich sollen diese Potenzen der Hoch- und Fachschulen noch stärker für die Wirksamkeit in den Territorien genutzt werden. Es ist Tatsache, daß die Hoch- und Fachschulen fest in das öffentliche Leben integriert sind und ihr enges Zusammenwirken mit den örtlichen Staatsorganen und gesellschaftlichen Organisationen zur Norm wird. Das hat sowohl für die politische und wissenschaftliche Ausstrahlung der Bildungseinrichtungen als auch für ihre eigene Entwicklung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Gerade in der Vorbereitung der Parteiwahlen muß erneut auf die Tatsache verwiesen werden, daß die Parteiorganisationen an den Hoch- und Fachschulen einen besonders hohen Anteil junger Mitglieder und Kandidaten haben. Ihrer Entwicklung zu bewußten, einsatzbereiten und standhaften Kämpfern gilt die besondere Aufmerksamkeit, denn politische Reife wird nicht mit der Kandidatenkarte ausgehändigt. Sie wächst nur in und mit der aktiven Teilnahme am politischen Kampf der Partei. Es ist eine gute Tradition unserer Partei, daß der kampferprobte Genosse immer an der Seite des jüngsten stand, seine ersten Schritte in der Partei behutsam leitete, über Schwierigkeiten und Rückschläge hinweghalf, Wissen und Erfahrung weitergab, Kritik übte, wenn sie erforderlich war. So ist Generation für Generation junger Genossen in der Partei gewachsen, und die Partei ist immer jung geblieben. Diese

Arbeit mit den  
jugen Genossen  
— unsere  
wertvollste  
Investition  
für die Zukunft